

GEWÄHLT

Prof. Dr. med. Heyo Eckel (55), Radiologe aus Göttingen, ist von der Kammerversammlung der ÄK Niedersachsen am 17. Februar ohne Gegenstimme zum neuen Präsidenten der Ärztekammer Niedersachsen gewählt



Foto: Harald W. Fratzer

Heyo Eckel

worden. Eckel wurde Nachfolger des nicht mehr kandidierenden **Prof. Dr. med. Gustav Osterwald** (67), HNO-Arzt aus Oldenburg, der das Amt des Kammerpräsidenten seit 1978 in ununterbrochener Folge innehatte. Professor Osterwald wurde zum Ehrenpräsidenten der Kammer ernannt.

Stellvertretender Kammerpräsident wurde **Dr. med. Gerd**



Foto: Harald W. Fratzer

Gerd Pommer

Pommer (40), niedergelassener Internist/Gastroenterologe aus Oldenburg. Dr. Pommer erhielt 30 Stimmen, vor seinem Mitbewerber **Prof. Dr. med. Peter Otto**, Großburgwedel, mit 21 Stimmen.

Dem neuen Vorstand der ÄK Niedersachsen gehören an: **Dr. med. Ellen Müller-Dethard**, Ärztin für Allgemeinmedizin/Arbeitsmedizin aus Hannover, **Dr. med. Hartmut Lummert**, Arzt für Allgemeinmedizin aus Uetze-Hä-

nigsen, **Dr. med. Klaus-Dieter Kossow**, Arzt für Allgemeinmedizin aus Achim-Uesen, **Dr. med. Rainer Johs**, Kinderarzt aus Braunschweig, und **Prof. Dr. med. Peter Otto**, Großburgwedel.

Prof. Dr. med. Ulrich Gottstein (63), Internist, Chefarzt der Medizinischen Klinik des Bürgerhospitals in Frankfurt, ist einstimmig zum Vizepräsidenten der IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War) gewählt worden. Professor Gottstein ist seit der Gründung der IPPNW (1980) in verschiedenen Gremien dieser Organisation auf nationaler und internationaler Ebene aktiv. Seine ehrenamtlichen Tätigkeiten sind vielfältig und zahlreich: Prof. Gottstein, seit 1971 Chefarzt in Frankfurt, ist Fortbildungsbeauftragter der Bezirksärztekammer Frankfurt, Mitglied des Ausschusses und der Ständigen Konferenz der Bundesärztekammer „Sanitätswesen im Katastrophen-, Zivilschutz und in der Bundeswehr“, Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Angiologie, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Unfallheilkunde, der Deutschen Gesellschaft für Intensiv- und Notfallmedizin. Die Bundesärztekammer ehrte ihn für seinen Einsatz um die ärztliche Fortbildung mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette.

Dr. med. Bruno Menzel, Chefarzt der III. Medizinischen Klinik des Kreiskrankenhauses Dessau/DDR, ist anlässlich des Gründungsparteitages der FDP der DDR am 4. Februar 1990 zum Ersten Parteivorsitzenden der FDP der DDR und zum Vorsitzenden des FDP-Länderrats gewählt wor-



Foto: privat

Bruno Menzel

den. Der 57jährige Arzt war bisher parteilos; Dr. Menzel ist im Roten Kreuz aktiv. EB

GEBURTSTAGE

Dr. med. Dieter Tetzlaff, Allgemeinmediziner aus Dortmund, wurde am 22. Januar 65 Jahre alt.

Dr. Tetzlaff ist seit 38 Jahren als Hausarzt im Dortmunder Norden, einem Arbeiterviertel, tätig. Tetzlaff hat sich auch als ärztlicher Berufspolitiker (ein „Trepenterrier“, wie er sich selbst gerne tituliert) einen Namen gemacht. Er war 1958 Gründer der „Arbeitsgemeinschaft der niedergelassenen Allgemeinärzte e.V.“, Sitz: Dortmund. Dies war die Keimzelle des Berufsverbandes der Praktischen Ärzte, später Berufsverband der Praktischen Ärzte und Ärzte für Allge-



Foto: Dan. Layea

Dieter Tetzlaff

meinmedizin Deutschlands e.V. (BPA). Dem Bundesvorstand des BPA gehörte Tetzlaff seit der Gründung an. Den Bundesvorsitz mußte er nach einjähriger Tätigkeit aus Gesundheitsgründen niederlegen. Auf seine Initiative hin geht das BPA-Verbandsorgan „Der Praktische Arzt“ zurück. Er hob auch das BPA-Mitteilungsblatt „Hausarzt in Westfalen“ aus der Taufe.

Der Hausarzt aus „Überzeugung“ engagierte sich vor allem im Landesverband Westfalen-Lippe, deren dienstältester BPA-Landesverbandsvorsitzender er ist. Tetzlaff hatte und hat eine Vielzahl von Ehrenämtern im Dienste der Ärzteschaft inne: So ist er in der Vertreterversammlung der KV Westfalen-Lippe seit 1960 aktiv, in der KBV und im Präsidium des Deutschen Ärztetages. Er war sechs Semester lang Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin an der Universität Münster. Bei Dr. Tetzlaff hatte der Hausarzt und Allgemeinmediziner immer Vorrang vor dem ausgeübten Berufspolitiker. Sein Bekenntnis: „Ich war mir immer bewußt, welch' unge-

heure Verantwortung auf uns Hausärzten lastet, das uns vom Patienten entgegengebrachte Vertrauen niemals erschüttern und enttäuschen zu dürfen.“

Franz-Egon Overmeyer, Syndikus und Geschäftsführer der Ärztekammer des Saarlandes, Saarbrücken, vollendete am 1. März sein 60. Lebensjahr.

Overmeyer studierte von 1949 bis 1953 Rechtswissenschaften an



Foto: Archiv

Franz-Egon Overmeyer

den Universitäten des Saarlandes und in Münster/Westfalen.

1953 ist er zum Lizentiaten der Rechte an der Universität des Saarlandes graduiert, 1954 legte er die Erste juristische Staatsprüfung und 1958 das Assessorenexamen ab.

Seit 1965 ist Franz-Egon Overmeyer Syndikus der ärztlichen Organisationen des Saarlandes (Ärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung und des Saarländischen Ärztesyndikats). Der Vorstand der Bundesärztekammer ehrte ihn 1981 mit dem Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft. EB

GEBURT

Dr. med. Ingrid Hasselblatt-Diedrich (49), Chefarztin der Chirurgischen Klinik des Krankenhauses Sachsenhausen in Frankfurt/Main, stellvertretende Vorsitzende des Hartmannbundes (Bundesverband), ist mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden, die ihr die hessische Frauenbeauftragte Otti Geschka überreichte. Mit der Verleihung wird das Engagement der Ärztin im Hartmannbund und im Deutschen Ärztinnenbund sowie in der Bundesärztekammer und in der Landesärztekammer Hessen gewürdigt. EB